

SOBIBOR, 14 OCTOBRE 1943, 16 HEURES

SOBIBOR, 14. OKTOBER 1943, 16 UHR

Claude Lanzmann



Foto: Hélène Gallinaud

1972 dreht Lanzmann mit WARUM ISRAEL seinen ersten Dokumentarfilm. Im Sommer 1973 beginnt er auf Anregung des israelischen Außenministeriums mit der Arbeit an SHOAH, seinem schließlich mehr als neunstündigen Film über die Vernichtung der europäischen Juden während des Zweiten Weltkrieges. SHOAH wird im April 1985 in Paris uraufgeführt, läuft bei den Filmfestspielen in Venedig, 1986 bei der Berlinale im Internationalen Forum des Jungen Films. 1994 beschließt der Dokumentarfilm TSAHAL Lanzmanns „jüdische Trilogie“.

Lanzmann made his first documentary in 1972 with ISRAEL, WHY. In 1973, at the urging of the Israel foreign minister, he began work on what would become his 9-hour plus magnum opus, SHOAH, about the extermination of the European Jews during World War II. SHOAH had its premiere in April 1985 in Paris and was shown at the Venice Film Festival and in the Forum section of the Berlin International Film Festival. In 1994, Lanzmann made TSAHAL, the final chapter in his "Jewish trilogy".

Der Filmtitel bezeichnet Ort, Tag, Monat, Jahr und Stunde des einzigen gelungenen Aufstandes in einem Vernichtungslager der Nationalsozialisten. Als an jenem Nachmittag Yehuda Lerner einem Aufseher der SS mit einer Axt den Schädel spaltete, war er 16 Jahre alt. Zuvor war er in acht anderen Konzentrationslagern gefangen gewesen, aus denen er immer wieder floh. Der Film beruht auf Gesprächen, die Claude Lanzmann 1979 mit ihm führte. Darin berichtet Lerner detailliert von den Vorbereitungen des Aufstandes – maßgeblich durch einen militärisch erfahrenen jüdischen Offizier der Roten Armee – und von seinem Verlauf, der entscheidend von der Pünktlichkeit der Deutschen abhängen sollte. Der Film verbindet Lerner's Bericht mit im Jahr 2001 gedrehten Aufnahmen der von ihm erwähnten Orte und Landschaften. Claude Lanzmann: „Der Aufstand von Sobibor konnte nicht nur eine Episode von SHOAH sein. Er verdiente einen eigenen Film. Der Aufstand ist tatsächlich ein paradigmatisches Beispiel für das, was ich in anderem Zusammenhang die Wiederaneignung von Kraft und Gewalt durch die Juden genannt habe.“



Yehuda Lerner

The title of the film refers to the exact place, day, month, year and hour of the most successful uprising ever to be mounted in a Nazi extermination camp. Yehuda Lerner was 16 years old on that afternoon, when he used an axe to split the skull of an SS guard. Before Sobibor, Lerner had managed to escape from eight other concentration camps where he was imprisoned. The film consists of material from Claude Lanzmann's interviews with Lerner in 1979. Lerner describes the uprising in detail, from the planning, which was led by a Jewish prisoner who had been an officer in the Red Army, to the actual revolt itself, the success of which depended on the famed German penchant for punctuality. SOBIBOR combines the Lerner interviews with footage shot in 2001 of the places that he talks about. Claude Lanzmann said, "The Sobibor uprising had to be more than just one episode in SHOAH. It deserved its own film. The revolt was, in fact, a paradigmatic example of what I have called in another context the reappropriation of force and violence by the Jews".

Frankreich 2001

Länge 95 Min. · Format 35 mm · Farbe

STABLISSE

Regie, Buch **Claude Lanzmann**
 Kamera **Dominique Chapuis**;
 Kameraassistent **Caroline Champetier**,
Leo Hinstin
 Mischung **Gérard Lamps**
 Produktionsleitung **Béatrice Mauduit**,
Martine Cassinelli
 Ton **Bernard Aubouy**
 Schnitt **Chantal Hymans**, **Sabine Mamou**
 Schnittassistent **Peggy Koretzky**,
Jerôme Kail, **Eliane Dorin**, **Fabio Balducci**,
Julie Beziau

DOKUMENTARFILM

PRODUKTION

Why Not Productions
 Paris, Frankreich

Les Films Aleph
 Paris, Frankreich

France 2 Cinéma
 Paris, Frankreich